

daß die Parteigruppenorganisatoren selbst die Parteilosenaktivs leiten. In zwei Parteigruppen sind wir schon so weit, daß immer reihum ein Genosse das Parteilosenaktiv leitet. Auf diese Weise ist es uns gelungen, in den letzten zwei Jahren im Bereich der APO 50 neue Kandidaten zu gewinnen.

Unsere Wandzeitungen

Jetzt noch einiges zur Wandzeitungsarbeit. Schon vor der Veröffentlichung des Nationalen Dokumentes haben wir überlegt, wie wir unsere Politik zur Lösung der nationalen Frage in die Belegschaft besser hineinbringen können. Wir haben uns gesagt, wir werden dazu Gewerkschaftsgruppenversammlungen durchführen. Eines Sonntags, noch vor diesen Gewerkschaftsgruppenversammlungen, hatte ich einen solchen Gedanken: Wie wäre es eigentlich, wenn wir diese Gewerkschaftsversammlungen durch Wandzeitungen vorbereiten? Als ich mit diesem Vorschlag Montag früh in den Betrieb kam, gab es viele Genossen, die sagten, das sei eine prima Sache, wir müßten es machen. Aber es gab auch welche, die sagten: Wie wollen wir denn erreichen, daß die Leute in jedem Meisterbereich zu der Frage, wie es in Deutschland weitergehen soll, Stellung nehmen. Das wirst du nie erreichen.

Allen Pessimisten zum Trotz haben wir für jeden Meisterbereich, das sind 26 bei uns, solch eine Wandzeitung organisiert. Dabei kamen als erstes solche Einwände: Ich bin Arbeiter, mir fällt es schwer, meine Meinung zu Papier zu bringen und an der Wandzeitung zu veröffentlichen. Wir haben gesagt: Bitte, dann werden wir uns erst mal mit dir unterhalten. Wie, meinst du, soll es in Deutschland weitergehen? Welche Vorstellungen hast du dazu? Dann haben wir mit dem betreffenden Kollegen eine persönliche Diskussion geführt und ihm dann gesagt: Jetzt werden wir deine Meinung, wenn du einverstanden bist, in einem Wandzeitungsartikel niederlegen. Wir werden für dich formulieren und darunterschreiben, das sei deine Meinung. Einige haben mit dem Vorwand, nicht schreiben zu können, versucht, auszuweichen. Wir haben daraufhin den Genossen gesagt: Wenn einer nicht schreiben will, dann bringt uns seine Meinung

mündlich, nehmt selbst Papier und Bleistift und laßt es von ihm unterschreiben.

Wir haben so erreicht, daß sich alle mit diesen Fragen auseinandersetzen mußten. Und wir haben unser blaues Wunder erlebt. Einige, von denen wir das nicht erwartet hatten, haben uns Stellungnahmen geschrieben, da haben wir den Hut davor gezogen, so gut hatten sie unsere Politik durchdacht und verstanden. Und bei anderen wieder, die manchmal so 150prozentig taten, da haben wir gemerkt, daß sie unsere Politik noch gar nicht richtig durchdacht hatten. Manchmal haben ganze Gruppen zusammengessen und überlegt, wie denn nun eigentlich der richtige Weg ist. Dann sind sie gekommen und haben gefragt: Wo steht denn das, wo können wir denn das nachlesen? Wir haben gesagt: Hier ist das Nationale Dokument, bitte studiert das durch. Freuen haben zu Hause sich mit ihren Männern beraten: Die wollen von mir einen Wandzeitungsartikel haben, ich will mich doch nicht blamieren. Dann hat man sich zu Hause in der Familie auseinandergesetzt. Wir haben, wenn ihr so wollt, eine richtige große Aussprache erreicht mit dem Ergebnis, daß wir an den 26 Wandzeitungen über 200 Stellungnahmen veröffentlichen konnten.

Das ganze Geheimnis der Sache lag darin, daß wir das nicht allein durch die Parteiorganisationen organisiert haben, sondern einheitlich vorgegangen sind mit der Gewerkschaft, mit der Jugendorganisation und mit der Betriebsleitung. Unser Genosse Betriebsleiter und unser Genosse Bereichsleiter haben zum Beispiel in diesen Tagen zu den Kontrollbesprechungen nicht nur nach den Stückzahlen gefragt, sondern sich auch danach erkundigt, wie es mit der Wandzeitung steht, wieviel Stellungnahmen es gab und was der Inhalt ist. Sie haben den Meister gefragt, was seine Meinung dazu ist. So ist es uns gelungen, immer einheitlich in der politischen Massenarbeit aufzutreten. Diese Einheitlichkeit zu erreichen, müßte überall unser Ziel sein,

Wir haben dann auf der Grundlage der vorhandenen Argumente die Gewerkschaftsgruppenversammlungen durchgeführt. Dort wurde nicht mehr über die Köpfe hinweg geredet. Der Referent fing